seit 2005

AVIV MINISTRY

For victims of addictions and abuse

„Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist“ (Lukas 19,10)

GEBETSRUNDBRIEF: AUGUST 2025

Liebe Freunde und Partner, schalom!

In diesem Brief möchten wir Ihnen einige neue Begebenheiten aus unseren Dienstprojekten erzählen, gefolgt von den neuesten Nachrichten und Gebetsanliegen. Vielen Dank für Ihre Gebete und Ihre Unterstützung!

* * *

DAS WERKZEUG

Heute waren wir wieder in Tel Aviv, um Essen an Obdachlose zu verteilen. Alles lief wie immer, bis einer unserer Nachbarn – der neben dem Aviv Center eine Schreinerei betreibt – unsere Wasserversorgung abstellte. (Er macht das manchmal, in der Hoffnung, dass es uns ermutigt, auszuziehen...)

Er benutzte einen speziellen Schraubenschlüssel, um das Hauptventil zu schließen. Wir waren nicht in der Lage das Geschirr zu spülen, konnten das Bad nicht benutzen und die Böden nicht wischen. Ich rief die Stadtverwaltung an – und sie öffnete das Ventil wieder. Aber der Nachbar kam immer wieder zurück und schloss es wieder... Das ging den ganzen Tag so.

Am Abend stand ich hinter dem Gebäude, neben den Wasserrohren, und war zutiefst entmutigt.

Ich hatte kein Werkzeug, um das Ventil wieder zu öffnen. Ich brauchte eine Spezialzange – und die hatte ich nicht.

In diesem Moment kamen plötzlich zwei Obdachlose um die Ecke. Sie schoben einen Einkaufswagen vor sich her, der voll mit alten, schmutzigen Rucksäcken und zerfledderten Taschen war. Ihre Kleidung war zerrissen und schmutzig. Einer hatte langes, verfilztes Haar, das den größten Teil seines Gesichts verdeckte – nur ein Auge war zu sehen. Sie kamen auf mich zu und sagten:

„He, was ist los?“

„Ihr könnt mir wahrscheinlich nicht helfen“, sagte ich müde. „Es sei denn, ihr habt eine Zange...“

Einer von ihnen schmunzelte.

„Nee, keine Zange. Was ist passiert?“

Ich erzählte ihnen kurz, dass unser Nachbar das Wasser abgestellt hatte und wir nach der Essensausgabe nicht einmal mehr aufräumen konnten. Sie sahen sich an, und einer von ihnen lächelte:

„Oh, ich kenne die Leute! Sie sind Christen. Dieser Typ hat mir heute ein Sandwich gemacht. Er arbeitet in dieser Suppenküche. Gib ihm, was er braucht!“

Der zweite Mann ging zu dem Wagen hinüber und öffnete eine der schmutzigen Tüten. Darin befand sich ein kompletter Satz professioneller Einbruchswerkzeuge – und genau die Zange, die ich brauchte. Er nahm sie heraus, öffnete das Ventil und reichte mir das Werkzeug:
„Du kannst sie behalten. Wenn es wieder geschlossen wird, kannst du es selbst öffnen.“
Der andere zögerte: „Aber wir brauchen dieses Werkzeug. Wir werden nicht mehr ... äh ... arbeiten können...“
Ich verstand, was er meinte. Dies waren wahrscheinlich ihre Einbruchswerkzeuge, ihre Art zu überleben. Aber der erste schüttelte den Kopf: „Nein. Er braucht sie dringender. Gib sie ihm.“ Ich wühlte in meinen Hosentaschen: „Ich würde sie gern bezahlen. Zumindest etwas.“
Doch die beiden weigerten sich: „Nein. Was du tust, ist wichtig – es ist heilige Arbeit. Behalte sie.“ Und sie entfernten sich.
Ich stand da, hielt das Werkzeug in der Hand, war fassungslos und zutiefst dankbar. Und ich dachte: Unser Gott kann sogar das, was bösen Zwecken diente, zum Guten nutzen. Er kann Menschen mit einer dunklen Vergangenheit, sogar Kriminelle, dazu benutzen, Hilfe, Kraft und Trost zu spenden. Und jemand, der

„seriös“ erscheint – mit einem Beruf, einer Werkstatt und einem Werkzeugkasten – kann derjenige sein, der der Liebe im Wege steht.
Gott schreibt das Drehbuch um. Er öffnet den Durstigen das Wasser. Und er besorgt das Werkzeug – durch Hände, von denen man das am wenigsten erwarten würde.
Gott sei Lob und Ehre!
(Von Sergej, dem stellvertretenden Direktor von Aviv Ministry)

* * *

Unsere Arbeit in Aschkelon wächst, da wir immer mehr bedürftige Familien treffen. Das sind **Jurij und Jelena – ukrainische Flüchtlinge mit 3 Kindern**. Sie kamen 2022 auf Einladung von Verwandten an, mit nur 5 Rucksäcken und ohne die Möglichkeit, ihre jüdischen Wurzeln offiziell nachzuweisen. Rechtliche Hilfe ist zu teuer, so dass sie mit einem befristeten Status in Israel leben.

Ihre Reise war herzzerreißend: Ihre Wohnung in Aschkelon wurde während des Hamas-Krieges 2023 von Granatsplittern getroffen; bei Jelena wurde Krebs diagnostiziert, und sie befindet sich in Behandlung; ihr ältester Sohn fiel eines Tages in ein Koma und bei ihm wurde Diabetes diagnostiziert. Er spritzt sich jetzt täglich Insulin und arbeitet nebenbei, um die Familie zu unterstützen.

Jurij arbeitet Vollzeit in einer Autowaschanlage – dank des freundlichen Geschäftsinhabers in einem legalen Arbeitsverhältnis. Ihre Stärke und Bescheidenheit sind unglaublich bewegend. Sie bitten nie um mehr, als sie brauchen. Sie sagen einfach: „Danke“.

Wir haben diese Familie in unsere Obhut genommen und uns verpflichtet sie mit Lebensmittelpaketen und anderen Dingen zu unterstützen. Wir haben sie auch eingeladen, eine messianische Gemeinde zu besuchen. ***Bitte schließen Sie sie in Ihre Gebete ein – um Heilung, Versorgung und Hoffnung für die Zukunft.***

WEITERE NACHRICHTEN UND GEBETSANLIEGEN:

- **Arabisches Rehabilitationszentrum:**
  Die Eröffnung des neuen Reha-Zentrums rückt näher, wofür wir Gott sehr dankbar sind! Wir haben uns bereits mit dem Vermieter des Gebäudes, das wir mieten wollen, getroffen und eine vorläufige Einigung über die Mietbedingungen erzielt. Der Vermieter wird zunächst etwa ein bis zwei Monate lang Renovierungsarbeiten durchführen, und danach sollten wir, so Gott will, in der Lage sein, das Zentrum zu eröffnen.
- **Frauenhaus**
  Eine weitere Gebetserhörung! Der Herr hat uns eine neue Mitarbeiterin für unser Frauenhaus geschenkt – genau die Hilfe, die wir brauchten. **Tanja** zieht aus dem Norden Israels nach Beerscheba, um bei uns zu arbeiten. ***Beten Sie bitte dafür, dass ihr Übergang in unser Team reibungslos und erfolgreich verläuft.***
  Außerdem haben wir gerade eine neue Bewohnerin mit dem Namen **Alona***, bei uns willkommen geheißen**.** Sie kam direkt aus einer überfüllten, von Bettwanzen infizierten Gefängniszelle zu uns, wo sie nach einem Zwischenfall mit ihrem gewalttätigen Ehemann auf ihren Prozess gewartet hatte. Das Gericht hat sie nun unter Hausarrest in unserem Frauenhaus gestellt. ***Bitte beten Sie für sie – sie ist sehr besorgt über ihre Zukunft.*** Die Situation ist besonders schwierig, da sie und ihr Mann ein Kind im Grundschulalter haben.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung unseres Dienstes und freuen uns, wenn Sie uns auch Ihre Gebetsanliegen mitteilen!

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung finden Sie auf unserer Website: **www.avivministry.com**

Aviv Ministry Israel | **Aviv Ministry** | **avivministry**

dovbikas@gmail.com

P.O.Box 1181 • Arad 8911002 • Israel • Tel/WhatsApp.: **+972-544-997336**